Erfahrungsbericht

1. Information und Unterstützung

Mein Auslandssemester an der Pädagogischen Hochschule Zug ging vom 10. Februar bis zum 16. Mai. Ich habe mich bewusst für ein Semester in der Schweiz entschieden, um praktische Erfahrungen in einem neuen schulischen und kulturellen Umfeld zu sammeln.

Die Vorbereitung auf den Aufenthalt verlief reibungslos. Bereits vor meiner Ankunft erhielt ich von unserer Ansprechpartnerin aus dem International Office, Judith Kreuz, hilfreiche Informationen, die mir Organisation und Orientierung vor Ort erleichterten. Auch während des Semesters war das International Office stets gut erreichbar und hat bei Problemen oder Fragen jederzeit unterstützt.

Kurz vor Beginn des Semesters wurde für die Incomings eine Stadtführung durch Zug organisiert. Terry, die unsere Führung leitete, zeigte uns nicht nur die schönsten Ecken der Stadt, sondern gab uns auch viele Hintergrundinformationen zur Geschichte, zum Leben und zu günstigen „Food Spots" in Zug. Diese Führung hat unser Ankommen und unsere Orientierung in einer neuen Stadt sehr erleichtert.

Ein weiterer bedeutenderer Teil meines Aufenthalts war die Fachpraxis, die ich einmal wöchentlich in einer vierten Klasse in Rotkreuz absolvierte. Gemeinsam mit einer Mitstudierenden durfte ich im Tandem unterrichten, also immer jeweils zwei Lektionen vorbereiten und durchführen. Meine betreuende Lehrperson war dabei auch eine große Unterstützung. Sie hat mir Tipps und Material für meine Unterrichtsplanung gegeben und stand bei Fragen auch immer zur Verfügung. Diese Praxiserfahrung hat mir sehr geholfen, meinen eigenen Unterrichtsstil weiterzuentwickeln und gleichzeitig neue Ideen für meinen späteren Berufsalltag mitzunehmen.

Zusätzliche Unterstützung erhielten wir von unseren Buddies, durch die wir schon erste Kontakte aus der Uni hatten und auch gemeinsame Ausflüge gemacht haben.

2. Unterkunft und Lebenssituation

Untergebracht war ich im Kloster, welches 2 Gehminuten von der PH entfernt ist. Dort hatte ich ein kleines, aber gemütliches Einzelzimmer mit Waschbecken. Küche und Badezimmer teilt man sich mit maximal 5 anderen Frauen. Für die Unterkunft bezahlte ich 550 CHF im Monat, was für Schweizer Verhältnisse schon gut ist. Das Kloster liegt zudem sehr zentral: Supermärkte, Bahnhof, Innenstadt und See sind alle fußläufig gut erreichbar. Die Unterkunft im Kloster wurde uns von der PH selbst empfohlen und bin sehr froh darüber, diese Möglichkeit erhalten zu haben, da bezahlbare Unterkünfte für einen kürzeren Zeitraum sonst schwer zu finden sind. Alternativ hätte ich ein Zimmer in der Studi-WG der PH nehmen können, dieses hätte man aber leider nur für 6 Monate mieten können, auch wenn der Aufenthalt kürzer ist.

Meine monatlichen Ausgaben variierten jeden Monat, wobei die Schweiz schon recht teuer ist und diese sehr schnell hoch ausfallen können. Für Lebensmittel, die ich

meistens beim Lidl eingekauft habe, habe ich jeden Monat etwa 150 CHF ausgegeben. Freizeitaktivitäten (draußen essen gehen) und vor allem Zugtickets sind sehr teuer, selbst mit Halbtax-Abo oder dem Zugerpass. Insgesamt lagen meine monatlichen Lebenshaltungskosten (ohne Unterkunft) bei ca. 500 CHF. Hinzu kamen zu Beginn einmalige Kosten für die Aufenthaltsbewilligung beim Migrationsamt, die ebenfalls einzuplanen sind.

3. Beurteilung des Gesamtprogramms des Aufenthaltes

Das Gesamtprogramm an der PH war insgesamt sehr gelungen und durchdacht. Die Kurse waren praxisnah gestaltet und förderten durch viele Gruppenarbeiten einen intensiven Austausch mit anderen Studierenden, wodurch Kontakte knüpfen, einfacher wird. Die Dozierenden waren immer sehr freundlich, hilfsbereit und jederzeit offen für Rückfragen oder Unterstützung.

Sprachlich gab es keine nennenswerten Schwierigkeiten, da in der PH sowie in der Praktikumsschule Hochdeutsch gesprochen wird. Auch organisatorisch verlief alles reibungslos, sowohl die Stundenpläne als auch das Praktikum und die Kommunikation waren klar strukturiert und gut abgestimmt.

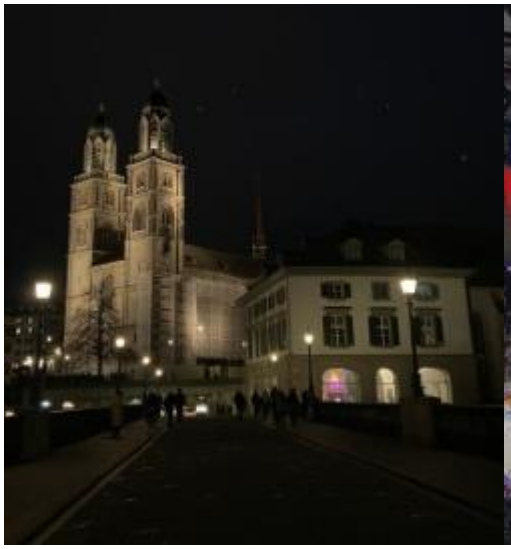
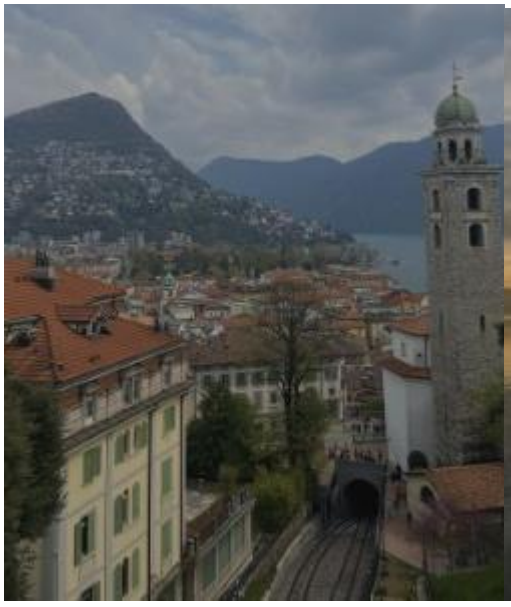
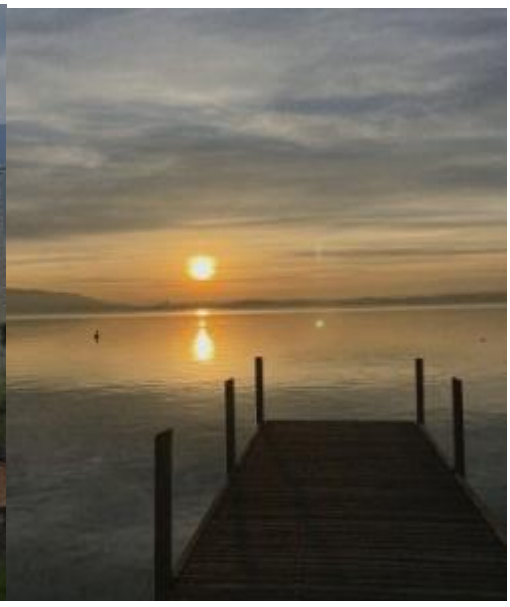
4. Persönliche Beurteilung des Aufenthaltes

Das Auslandssemester in Zug war für mich eine großartige Erfahrung, nicht nur fürs Studium, sondern auch persönlich. Besonders durch das Praktikum endlich richtige Praxiserfahrung sammeln und schauen, wie ich eigentlich selbst unterrichte. Es war spannend zu sehen, was gut funktioniert, wo ich sicherer werden kann und wie ich mich generell noch weiterentwickeln möchte.

Auch mit den anderen Studierenden kam man schnell ins Gespräch, vor allem durch die vielen Gruppenarbeiten und die offene Art der Hochschule, wodurch man auch Freundschaften mit den Einheimischen knüpfen kann.

5. Fazit

Ich würde mich immer wieder für das Auslandssemester an der PH Zug. Die Hochschule ist modern, gut organisiert und die Atmosphäre war sehr offen und freundlich. Man hat sich schnell wohlgefühlt und konnte sich jederzeit bei Fragen oder Problemen an die Dozierenden oder Mitstudierende wenden.

Mein Tipp für alle zukünftige Studierende: Seid offen, geht auf andere zu und macht das Beste aus der Zeit. Man wächst fachlich, aber auch persönlich und kann es allen nur empfehlen, die mal aus der eigenen Komfortzone rauskommen und neue Erfahrungen sammeln wollen.

Impressionen